

Zusammen sind wir stark!

Kirchentag und Turnfest. Zwei Mega-Events im Berliner Veranstaltungskalender, bei denen das Deutsche Rote Kreuz im Frühsommer als verlässlicher Partner dabei war.

Liebe Leserinnen und Leser,

dabei sein ist alles. Das galt auch für die vielen Besucher, die im Frühsommer nach Berlin kamen. Und die kamen wirklich reichlich, denn gleich zwei große Veranstaltungen luden an die Spree: Den Evangelischen Kirchentag Ende Mai besuchten über 100.000 Menschen, zum Internationalen Deutschen Turnfest, dem weltweit größten Breitensport-Treffen, Anfang Juni kamen rund 80.000 aktive Sportler. Zusammen also rund 180.000 Besucher, das sind so viele Menschen wie z. B. in Hamm

oder Saarbrücken leben. Da müssen viele fleißige Helfer parat sein, damit im Notfall alles klappt. Klar, dass auch unsere Ehrenamtlichen dabei waren.

Beim Kirchentag unterstützten sechs DRK-Kreisverbände die Johanniter Unfallhilfe, die den Einsatz dieser Großveranstaltung federführend koordinierte. Beim Turnfest hatten wir den Hut auf. Unterstützung bekam das Berliner Rote Kreuz von DRK-Helfern aus Brandenburg und aus anderen Regionen sowie von Helfern anderer Hilfs-

organisationen. DRK-Sanitäter waren u. a. am Brandenburger Tor, auf dem Messegelände sowie an mehreren Sport- und Schwimmstätten im Einsatz. Auf der Straße des 17. Juni hatten unsere Ehrenamtlichen z. B. mehrere Unfallhilfsstellen eingerichtet, um sich bei der Eröffnungsfeier und den verschiedenen Programmpunkten rund um das Brandenburger Tor um medizinische Notfälle zu kümmern. Glücklicherweise wurde ihre Hilfe



aber nur selten benötigt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Kameradinnen und Kameraden des Sanitätsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes und auch der anderen Hilfsorganisationen ganz herzlich bedanken. Ohne Ihr Engagement und die Zusammenarbeit wären solche Mega-Events nicht zu bewerkstelligen!

Um Ihnen einen besseren Eindruck der Tätigkeit der vielen ehrenamtlichen Helfer zu verschaffen, möchte

Sie zu einer kleinen Reise einladen, zu einer Reise durch unsere Kreisverbände. Entdecken Sie wie vielfältig und spannend es ist, sich im Deutschen Rote Kreuz zu engagieren. Auf den nächsten Seiten berichten wir u. a. über eine Jugendreise nach Israel, über die Wasserwacht, den Weltrotkreuztag sowie das Richtfest des zweiten DRK-Seniorenzentrums in Mariendorf.

Sicherlich ist auch Spannendes aus Ihrem Kreisverband dabei. Ich wünsche jedenfalls viel Spaß und Anregungen bei der Lektüre!

Ihr Dr. h.c. Uwe Kärgel
Präsident des DRK Landesverbandes
Berliner Rotes Kreuz e.V.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Die in den Beiträgen genannten DRK-Gliederungen.
Herausgeber:
DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz
Bachestraße 11, 12161 Berlin
Telefon 600 300, Fax 600 300 900
www.drk-berlin.de

Mit der Zukunft Schritt halten

Seit Juli 2017 sind die DRK-Kreisverbände "Berlin-City" und "Tempelhof/Kreuzberg" Geschichte. Um für die Zukunft besser gerüstet zu sein, fusionierten sie zum Kreisverband "Berlin-Zentrum".



Der Kreisverband Berlin-City stimmte im großen Saal ab...



... und Tempelhof/Kreuzberg hob im Henry-Dunant-Saal die Karten.

Nach langer Vorbereitung lagen der Fusionsvertrag und die neue Satzung Ende April vor. Am 31.05.2017 stimmten dann die Kreisversammlungen als höchste Organe der Kreisverbände in den Räumen des DRK-Landesverbandes dem Vertrag und damit der Fusion mit überwältigender Mehrheit zu.

Am 18. Juli 2017 wurde der neue Kreisverband im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen und die beiden "Alt-KVs" gelöscht. Das Kreisverbandsgebiet erstreckt sich nun von Charlottenburg über Mitte und Kreuzberg bis nach Lichtenrade. Im Zentrum Berlins entsteht nun eine neue, starke Rotkreuzstruktur.

Damit sind im Berliner Roten Kreuz nur noch acht statt bisher neun Kreisverbände organisiert.

Die Fusion soll in Zeiten schwindender Fördermitglieder einen Beitrag leisten, die Rotkreuzarbeit auch für die Zukunft sicherzustellen. Das Leistungsspektrum und die Qualität kann von diesem Schritt nur profitieren, da Syn-

ergieeffekte mehr Ressourcen für die inhaltliche Arbeit bereitstellen. Durch die Fusion gibt es weder auf haupt- noch auf ehrenamtlicher Seite personelle oder materielle Einsparungen.

Der neue Name

Die Mitglieder beider Kreisverbände konnten vorschlagen, wie der neue Kreisverband heißen soll. Über 30 Namen wurden eingereicht, die in gemeinsamen Sitzungen diskutiert wurden. Ein Weiterführen des neuen Kreisverbandes unter dem Namen eines der beiden Fusionspartner kam nicht in Frage, da es sich im Namen

widerspiegeln sollte, dass die Fusion auf Augenhöhe stattfindet.

Der neue Vorstand

Üblicherweise wird der Vorstand für vier Jahre von der Kreisversammlung gewählt. Um das Zusammenwachsen der Kreisverbände zu erleichtern, ist im Fusionsablauf eine Vorstandsbesetzung für die erste Amtsperiode vorgesehen. Dazu gehören: Peter Bauer, Wilfried Weber, Dr. Rolf Erbe, Sabine Hartmann, Michael Munsonius, David Josuttis und Christian Lübke (alle im kleinen Foto, von links) sowie Dr. Götz Fangerau, Robert Kroll, Dr. Karin Zemper und Vertreter der Gemeinschaften. +



Mitglieder des neuen Vorstands freuen sich über den Erfolg.

Neue Website (im Aufbau):

www.drk-berlin-zentrum.de

Kreisgeschäftsstelle:

Fürstenbrunner Weg 99, 14050 Bln
Tel: (030) 600 300 5100

Geschäftsstelle Süd:

Großbeerenstraße 146, 12277 Bln
Tel: (030) 600 300 5190



Such und Hilfe – Rettungshunde in Aktion

Bereits zum vierten Mal hat der Kreisverband Reinickendorf-Wittenau am großen Familienfest „Tag der Reservisten“ Anfang September im Militärhistorischen Museum Gatow teilgenommen.

Und so hieß es auch in diesem Jahr für die Kameraden wieder: Material packen und LKW beladen. Anschließend ging es dann mit dem Anhänger und der Hüpfburg von Reinickendorf zum südlichsten Punkt von Spandau, zum Militärhistorischen Museum Gatow. Dort fand am 2. und 3. September 2017 das alljährliche große Familienfest „Tag der Reservisten“ statt.

Lässt man die vergangenen Jahre Revue passieren, bleiben diese Eindrücke: Ununterbrochen strömen die Besucher auf das Gelände des alten Gatower Flugplatzes. Ein Höhepunkt der Veranstaltung sind immer wieder Vorführungen, bei denen Elemente aus der Arbeit mit den Rettungshunden gezeigt werden: Gehorsamsübungen, wie „Sitz“, „Platz“ und „Steh“, genauso wie die Gerätearbeit. Wir führen vor, wie der spätere Rettungshund lernt, auf eine in Not befindliche Person aufmerksam zu machen, das sogenannte „gezogene Anzeigen“. Am Ende der Vorführung bekommen die Besucher eine richtige Suche mit einer versteckten Person gezeigt. Für die

Kleinen ist das Verstecken in der großen Box immer ein Erlebnis. Der Moment, in dem der Hund vor der Box steht, bellt und auf sein Spielzeug oder Futter wartet, ist für sie das Größte. Nach jeder Vorstellung beantworten unsere Hundeführer Fragen der Besucher und die Hunde genießen die zusätzlichen Streicheleinheiten.

Für eine besondere Übung hatten Kameraden des Technischen Hilfswerks (THW) in diesem Jahr einen kleinen Trümmerberg aufgebaut, an dem wir den Besuchern eine Einsatzübung, die sogenannte Trümmersuche, zeigen konnten. Mit dem Kommando „Such und Hilfe“ wurde der Hund losgeschickt. Schnell nahm er Witterung auf und zeigte mit deutlichem Bellen die Stelle an, an der die verschüttete Person zu finden war. Der Hundeführer meldete dem Einsatzführer des THW die vermutete Stelle. Die Helfer des THW übernahmen die Rettung der Person und unsere Sanitäter im Anschluss dann die medizinische Erstversorgung.

An diesem Wochenende gab es auf dem Gelände des Militärhistorischen

Museums Gatow noch viel mehr zu entdecken. Reservisten vieler Nationen zeigten ihre militärischen Sammlerstücke, von kleinen Orden über Uniformen bis hin zu großen Fahrzeugen. Außerdem konnten Oldtimer vom Berliner Käferclub sowie Modellbauten und Modellschiffe bestaunt werden. Für die Modellschiffe hatte das THW extra einen großen Pool gebaut, um die ferngesteuerten Boote zu Wasser zu lassen. Es fanden Führungen, Vorträge sowie Cockpitbesichtigungen statt. Auf der alten Landebahn starteten und landeten historische Flugzeuge. Imbiss-Stände und ein Bühnenprogramm rundeten das Angebot ab.

Alles in allem war es ein anstrengendes, schönes und fröhliches Fest. Eines ist allen klar: Wir kommen auch in den nächsten Jahren wieder! +

Infos und Kontakt:

www.drk-reinickendorf-wittenau.de/ehrenamt/bereitschaften/rettungshundestaffel

Tel: (030) 600 300 5666

Mail: Interesse@drk-rdfwit.de

Jugendliche DRK-Botschafter besuchen Israel

Jugendliche und Betreuer aus dem DRK-Jugendladen-Wedding waren im April bei einem Jugendaustausch in Holon.



Die deutschen und israelischen Teilnehmer des Jugendaustauschs in Holon.

Das war für drei Jugendliche und einem Betreuer aus dem DRK-Jugendladen-Wedding des Kreisverbandes Wedding/Prenzlauer Berg ein ganz besonderes Erlebnis, als sie zusammen mit neun weiteren Teilnehmern aus Deutschland und fünfzehn aus Israel vom 26. März bis 2. April 2017 im Rahmen des „young ambassador program“ zu Gast in Holon waren, einer Stadt südlich von Tel Aviv.

Die Reise

Während der einwöchigen Reise wohnen die Teilnehmer in Gastfamilien, dabei konnten sie viele neue Eindrücke gewinnen. Das umfangreiche Programm

führte sie nach Tel Aviv und Jerusalem, außerdem wurden viele heilige Stätten, Museen, das Yitzhak Rabin Center in Tel Aviv und vieles mehr besucht. Dabei haben die Teilnehmer viel über die bewegte Geschichte des Landes und seiner Menschen erfahren. Der persönliche Austausch mit den Gastgebern intensiviert die vielen Eindrücke.

Für die Teilnehmer des DRK-Jugendladens war die Reise ein ganz besonderes Highlight, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Der Gegenbesuch ist für den 4. bis 11. Oktober 2017 in Berlin vorgesehen. Auf dem Programm steht dann natürlich auch ein Besuch des Jugendladens Wedding.

Das Programm

Das „young ambassador program“ ist ein Jugendaustauschprogramm für junge Menschen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren, das vom Bezirksamt Mitte gesteuert wird. Es richtet sich an Jugendliche, die als Botschafter ihres Kiezes agieren, um den Austausch und das Verständnis verschiedener Kulturen füreinander durch gemeinsame Projekte und Erlebnisse zu fördern.

Dass die Teilnehmer nach Holon fuhr, war kein Zufall. Denn zwischen dem Bezirk Mitte und der Stadt Holon besteht seit langem eine Städtepartnerschaft, deren Schwerpunkt in den Jugendbegegnungen liegt. +

FSJ: Ein Plus für das Gemeinwohl



Im September 2017 starten wieder 250 junge Menschen in das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) beim DRK in Berlin. Das bedeutet für sie: Zeit für Selbsterfahrung, Berufsorientierung und soziales Engagement.

Beim FSJ arbeitet man im sozialen oder medizinischen Bereich, z. B. beim Jugendrotkreuz oder in der DRK-Behindertenhilfe, aber auch in Kinder-

tagesstätten, Jugendzentren, Krankenhäusern sowie Alten- und Pflegeheimen.

Für die Teilnahme am FSJ muss man mindestens 16 Jahre alt sein und einen Schulabschluss haben. Ein FSJ dauert mindestens sechs Monate und kann auf 18 Monate ausgedehnt werden.

2016 haben 525 junge Menschen beim Berliner Roten Kreuz ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht. +

Ein unvergesslicher Nachmittag

Das Wetter meinte es Anfang Juli nicht gut mit dem „Plöner“. Doch davon ließen sich die Besucher des Sommerfestes des Wilmersdorfer Jugendclubs nicht beeindrucken.



Volle Konzentration ist gefragt: Johannine trumpt beim Billard auf.



Trotz des schlechten Wetters gut gelaunt: Ahmad mit Nichten und Neffen

Gemeinsam trotzten die großen und kleinen Besucher Wind und Regen und nahmen so manche Programmänderung mit Humor. So mussten einige Attraktionen, wie z. B. das Kettcar-Racing, entfallen. Andere wurden kurzer Hand nach Innen verlegt, wie das Konzert der Schülerband „Little Numbers“, die dann im Club spielten. Und im Gebäude selbst gab es immer noch genügend Anlaufstationen, um den jungen Besuchern und ihren Eltern einen unvergesslichen Nachmittag zu bereiten. Etwa die Tanzfläche, die Tischtennisplatte oder der Tischkicker. Hier konnten sich alle gehörig austoben und anschließend am persischen Büffet und der Grillstation für die nächste Herausforderung stärken. Und das Kinderschminken setzte dem tristen Wetter viel Farbe entgegen.

Dass das Sommerfest nicht abgesagt wurde, fanden die kleinen und großen Entdecker übrigens gut. So wie die 12-jährige Schülerin Johannine, die extra aus Pankow angereist war. Als sie gegen 19 Uhr mit ihrem Vater aufbrechen will, fragen wir, wie es ihr gefallen hat. „Gut“, antwortet sie, aber dass das Kettcar-Racing ausfallen musste, findet sie „blöd“. Hat sie sich trotzdem amüsiert? Sie nickt. Sie hat Billard gespielt, sich einen DRK-Einsatzwagen erklären lassen und sich mit Kuchen und Currywurst den Bauch voll geschlagen. Kann sie sich vorstellen, noch einmal in den „Plöner“ zu kommen? Sie nickt erneut: „Dann aber bei besserem Wetter!“

Das Konzept des Plöner

Seit 2016 wird die Einrichtung in der Plöner Straße in Schmargendorf gemeinsam von der DRK Berlin Südwest gGmbH und dem DRK Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf betrieben. Angebote, die die Kinder und Jugendlichen selbst einbringen, ergänzen seither das feste Angebot durch die im Club beschäftigten Sozialpädagogen und Erzieher. So sieht es das Konzept des „offenen Bereichs“ vor. Die Vorteile liegen auf der Hand: „Dadurch haben wir Angebote, die wirklich nah an den Bedürfnissen unserer Besucher sind und gerne angenommen werden“, sagt Svenne Köster, der Standortleiter des Plöner.

Spenden willkommen!

Um seine Ausstattung zu verbessern, nimmt der „Plöner“ gerne Spenden entgegen. Wenn Sie ihn unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf folgendes Konto: DRK Berlin Südwest gGmbH
IBAN DE60 5206 0410 0903 9045 80
Verwendungszweck: „Plöner“

Informationen und Kontakt

Internet: <http://drk-berlin.net/angebote/kinder-jugend-und-familie/jfe-ploener.html>.

Tel.: (030) 83 22 20 23

Mail: JFE-Ploener@-drk-berlin.net



DRK-Aktionstage 2017

Der Welt-Rotkreuz-Tag und der Welt-Erste-Hilfe-Tag sind zwei feste Termine im Kalender der DRK-Ehrenamtlichen. Ein Rückblick und eine Vorschau.



Weltrotkreuztag am 8. Mai

Auch in diesem Jahr gaben am Weltrotkreuztag viele Ehrenamtliche wieder Gratis-Kaffee an die Passanten aus. Zum einen wollten sie sich bei den Berlinern für deren Unterstützung bedanken, zum anderen wollten sie auf Ihr Engagement für das DRK aufmerksam machen. Deshalb verteilten sie morgens an vielen Orten Kaffee, z.B. am Kurt-Schumacher-Platz, am Altstädter Ring, am S-Bahnhof Friedrichstraße, am S- und U-Bahnhof Wedding sowie am U-Bahnhof Fehrbelliner Platz. Die Berliner nahmen den Kaffee gerne entgegen und freuten sich über das Engagement der DRK-Ehrenamtlichen.

Der Weltrotkreuztag wird jährlich am 8. Mai, dem Geburtstag von Henry Dunant, dem Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, begangen.

Welt-Erste-Hilfe-Tag am 9. September

Der im Jahr 2000 von der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften initiierte Welt-Erste-Hilfe-Tag findet jedes Jahr am zweiten Sonnabend im September statt. Deshalb werden die Ehrenamtlichen der Kreisverbände am 9. September wieder in Fußgängerzonen und auf Spielplätzen die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen zeigen, die die Passanten unter Anleitung üben können – z.B. auf dem Spielplatz im Münsinger Park in Spandau von 14 bis 18 Uhr. Die Aktionen des Kreisverbandes Wedding/Prenzlauer Berg finden in der Geschäftsstelle, Neue Hochstraße 21, von 14 bis 19 Uhr statt. Der DRK-Familiengarten in der Sella-Hasse-Straße lädt von 14 bis 18 Uhr zu einer Ersten-Hilfe-Rallye ein. In diesem Jahr lautet das Motto "Erste Hilfe für zuhause". +

++ NEWS ++ NEWS ++

Für den Ernstfall üben

Am 3. Juni haben die Teilnehmer eines Lehrgangs zum Leitenden Notarzt in der DRK-Landesgeschäftsstelle bei einem simulierten Massenansturm an Verletzten das Gelernte unter Beweis gestellt. An der Übung nahmen 40 Notärzte sowie 34 ehrenamtliche DRK-Helfer aus fünf Kreisverbänden sowie zwei Zentralbereitschaften teil.

Kooperation mit Polizei

Die DRK Landesschule bildet künftig die Rettungssanitäter des polizeiärztlichen Dienstes aus. Die Ausschreibung des Berliner Polizeipräsidenten für die Ausbildung der Beamten läuft zunächst für ein Jahr.

Besuch von Down Under

Am 18. Mai besuchte Ken Wyatt, der australische Gesundheitsminister, die "Villa Albrecht" in Tempelhof. Dort informierte er sich mit Mitarbeitern des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über das Angebot des integrativen DRK-Seniorenzentrums in der Albrechtstraße.

Verspätetes Richtfest

Wegen des großen Wasserrohrbruchs am Mariendorfer Damm konnte das zweite DRK-Seniorenzentrum sein Richtfest erst verspätet am 18. Mai feiern. +

In Gedenken



Dr. Klaus Burghard, ehemaliges DRK-Präsidiumsmitglied, ist am 11. Juli 2017 im Alter von 69 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Neben seinem Engagement als langjähriger Landesarzt und im Präsidium des Berliner Roten Kreuzes war er Mit-

glied im Verwaltungsrat des DRK-Blutspendedienstes sowie der ständigen Konferenz der DRK-Landesärzte und stellvertretender DRK-Bundesarzt. Außerdem vertrat er das Berliner Rote Kreuz u. a. bei der Berliner Feuerwehr und dem Katastrophenschutz des Innensenators von Berlin. +



Das Bugklappenboot erleichtert die Rettung enorm.

Ein Tag bei der Wasserwacht

Wie sieht ein typischer Tag bei den DRK-Wasserrettern aus? Ein Blick in die Wasserrettungsstation Breitehorn des Kreisverbandes Berlin Schöneberg-Wilmersdorf verrät es.

Herzlich willkommen auf der Wasserrettungsstation Breitehorn! Hier sind wir von Mai bis September an den Wochenenden und an Feiertagen im Einsatz. Unser Dienst beginnt um 8:30 Uhr. Einige Ehrenamtliche sind bereits seit dem Vorabend auf der Wasserrettungsstation und haben dort übernachtet.

Bevor es richtig losgehen kann, müssen Sanitätsrucksack, Defibrillator, Sauerstoff und Spineboard, das ist eine schwimmfähige Trage, auf dem Boot verstaut werden. Außerdem muss die persönliche Wasserretter-Ausrüstung gepackt und auf die Boote gebracht werden. Denn im Notfall, zum Beispiel bei einer Personensuche im Wasser, muss alles sofort griffbereit sein. Jedes Boot wird mit mindestens einem Rettungsschwimmer und einem Bootsführer besetzt.

Danach wird gemeinsam gefrühstückt. Bei Kaffee, warmen Brötchen und Rührei starten die Wasserretter entspannt in den Tag – meistens jedenfalls. Der letzte Schluck Kaffee ist noch nicht ausgetrunken, da bringt eine heftige Windböe ein kleines Segelboot in unserem Einsatzgebiet zum Kentern. Drei Kameraden fahren mit einem unserer beiden Wasserrettungsboote zum Segler. Zum Glück kann dieser sich schnell selbst aufrichten und wir müssen die Einsatzstelle nur mit dem blauen Funkellicht – so heißt das „Blaulicht“ laut Binnenschifffahrtsstraßenordnung korrekt – absichern. Das Rettungsboot bleibt auf Törn und wir beobachten aufmerksam die stromabwärts stattfindende Regatta.

Dann ist Mittag. Das Essen ist fast fertig, als über den Pieper die Nachricht „Person im Wasser am Strandbad Wannsee“ reinkommt. Das bedeutet, dass eine Person vermisst wird. Zusammen mit Kameraden von der DLRG und den anderen Wasserwachtstationen fahren alle verfügbaren Boote zur Einsatzstelle. Schon während der Anfahrt ziehen wir unsere Ausrüstung an. Diese besteht aus Neoprenanzug, Bleigurt, Helm, Schuhen, Flossen, Handschuhen und Taucherbrille. An der Einsatzstelle angekommen, bilden die Rettungsschwimmer mehrere Tauchketten und suchen den Seegrund nach der vermissten Person ab. Unterstützung kommt von zwei Tauchern der Feuerwehr. Zum Glück kommt bald Entwarnung: Die vermisste Person ist unverletzt auf der naheliegenden Insel Schwanenwerder gefunden worden. Dort hatte der vermisste Schwimmer eine Verschnaufpause eingelegt.

Aktive und Spenden willkommen!

Die Wasserwacht sucht immer motivierte Ehrenamtliche oder Menschen, die mit ihren Geldspenden ermöglichen, dass neue Ehrenamtliche ausgestattet werden können.

Informationen und Kontakt

Internet: www.drk-schoeneberg.de

Wir freuen uns von Mai bis September an den Wochenenden und Feiertagen auf Ihren Besuch auf der Wasserrettungsstation, Breitehornweg 34 in 14089 Berlin. +

Fit für den Notfall

Viele Menschen wissen zu wenig über Bevölkerungsschutz. Das will "PROTECT – Im Notfall für Berlin" ändern.

Unwetter, Feuer, Gefahrenstoffe. Grundsätzlich sind wir in Deutschland gut auf den Umgang mit Katastrophen vorbereitet. Aber im Ernstfall können die Rettungskräfte nicht überall gleichzeitig sofort zur Stelle sein. Deshalb ist es wichtig, dass jeder weiß, wie er sich und seinen Nachbarn im Notfall helfen kann.

Doch die Realität sieht anders aus: Vielen Menschen fehlt das Wissen, wie man in lebensbedrohlichen Situationen Hilfe holen und selber helfen kann. Besonders Menschen, die zugewandert oder geflüchtet sind, wissen oft zu wenig darüber. Deshalb bietet PROTECT zweistündige „Hilfe-im-Notfall“-Workshops an.

Inzwischen haben die ersten Teilnehmer die Trainer-Weiterbildung beendet und im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihre Zertifikate erhalten (siehe Foto).



Die Trainer vermitteln:

- Richtiges Verhalten im Notfall (Brand, Gewalt usw.),
- Tipps zur Alarmierung von Hilfe (Notrufnummern),
- Basismaßnahmen in Erster Hilfe,
- Tipps, wo man in Berlin Hilfe bekommt und wie man als Freiwilliger helfen kann.

„PROTECT – Im Notfall für Berlin“ ist eine Arbeitsgemeinschaft von Arbeiter-Samariter-Bund, Berliner Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst und Technischem Hilfswerk. Schirmherr ist Andreas Geisel, der Berliner Senator für Inneres und Sport.

Der Katastrophenschutz ist auf das ehrenamtliche Engagement angewiesen, das von vielen Helfern im DRK und in anderen Organisationen täglich geleistet wird. Weitere Infos: www.protect-berlin.org. +

Ein ganz besonderes Erbe

Helga Lemmrich hat nach dem Tod ihres Mannes dessen DRK-Mitgliedschaft übernommen. Für sie war die DRK-Schreibwerkstatt Trost und Halt in einer schwierigen Zeit.

Hans Joachim Lemmrich war als junger Mann bei Siemens beschäftigt. Als Fernmeldemonteur kam er viel in Berlin herum. Ein Auftrag führte ihn Anfang der 60er Jahre zu der Zweigstelle in Reinickendorf Ost. Da entschloss er sich auch Mitglied im DRK zu werden und selbst ehrenamtlich im Bereich der Fernmeldetechnik tätig zu werden.

Als Hans Joachim Lemmrich 1999 starb, war es für seine Witwe eine Selbstverständlichkeit, die Mitgliedschaft ihres Mannes im Deutschen Roten Kreuz weiterzuführen. Seitdem ist Helga Lemmrich auch ein Teil der DRK-Gemeinschaft.

Was für ein Glück, dass 1997/1998 im Erdgeschoss ihres Wohnhauses eine DRK-Zweigstelle eingerichtet wurde. Dort

fand viele Jahre lang unter der Anleitung der Schriftstellerin Marianne Blasinski eine Schreibwerkstatt statt. Diese gab den Teilnehmern viele Tipps, was ein Manuskript interessant macht.



Zweimal im Jahr wurden die Werke der Teilnehmer als Heft gedruckt. In den fünf Jahren ihrer aktiven Mitarbeit an der Schreibwerkstatt hat Helga Lemmrich viel dazu gelernt und wurde mit der Veröffentlichung ihrer Texte im Zeitgut-Verlag, und auch teilweise im Internet, belohnt.

Rückblickend sagt Helga Lemmrich: „Das DRK war für mich in schwieriger Zeit wirklich 'Ein guter Freund und Helfer'. Deshalb freue ich mich, dass ich an dieser Stelle einmal Dankeschön sagen kann.“ +